

682.

Annaberg, 1507 Apr. 28.

*Hdschr.: Mehrfach corrig. Concept. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8934. Copieen so zu dem Jungfrauenkloster zu Freyberg gehören fol. 1.*

*Herzog Georg verschreibt dem Kloster 25 Rhein. Gulden jährlichen Zinses, zahlbar 5 halb auf Michaelis und halb auf Walpurgis, auf so lange, bis er demselben 500 Rhein. Gulden bezahlt haben werde, doch mit diesem beschiedt, ob wir — solche funff hundert guldin nicht auff einmal sonder bey einzeeln summen bezaln wurden, sollen die jerlichen zins allweg nach anzal unnd widerung derselbigen bezaltn einzeeln summen auch abgerechentt und abgezogen werden. — Gegeben — uff sannt Annaberg am 10 mittwoch nach dem sonntag jubilate — tawsent funff hunderth unnd im sibemden jarenn.*

683.

Freiberg, 1507 Mai 27.

*Hdschr.: Or. Perg. Rathausarchiv Freiberg K. 38. Das S. an Pergamentstreifen. Schild: Querbalken, mit einem Pfeile belegt. Helmszier: offene Flüge, belegt mit Querbalken und Pfeil. Umschr.: Johannes Schrenck j. u. doctor. 15 Gedr.: (Klotzsch und Grunlig) Sammlung verm. Nachr. 7,187.*

*Ann.: In einer Urkunde von demselben Datum (Or. Perg. ebenda, das S. an Pergamentstr. abgeschnitten; gedr. ebenda 7,191) bittet Dr. Johann Schrenck von Noztung den Rath zu Freiberg, das her dorober wolt helfen haldenn, auff das sulch lobelich gestyffte ewigklichem gehaldenn mocht werdenn, denn ich auch meyn almoßen dorzu gegebenn habe. — Der Hauptbrief des Rathes zu Freiberg über den wiederkäuflichen Verkauf der 100 Rhein. 20 Gulden jährlicher Zinsen an Joh. Schrenck d. d. 1501 Sept. 27 (montag nach Maurici des heiligen merterers) sowie der betreffende Gunstbrief des Herzogs Georg d. d. Dresden 1501 Sept. 28 (dinstag nach Mauricii), Orr. Perg. bez. Pap., ebendasselbst.*

*Dr. Johann Schrenck von Noztung zu Solra (Sara) verkauft mit Einwilligung seines Weibes Brigitta, Hans Monzers Tochter, der Priorin Barbara Schrotterin und dem 25 Convent die 2000 Rhein. Gulden Hauptsomme nebst 100 Rhein. Gulden jährlicher Zinsen, die er auf der Stadt Freiberg gehabt hat; dafür haben sie ihm einen andern Zinsbrief und dazu baares Geld gegeben. Unnd die weyl frome andechtige person sulch gelt cyn teyll, darmit ich vorgnugt worden bin, der meynung der kirchen sancti Jacobi gegebenn unnd geeygendt, also das funffzeigk guldenn Reinisch yerlicher zeynse sullen zu den 30 siben tegelichen messen und zu deß heyligen leichnams messe alle doenerstagk unnd zu unser lieben frawen messe alle freytagge gebrawecht werden dem pfarrer capellan kirchener organisten schullern auch der jungkfrauen beichtvettern, welche sy ye zur zeeit darzu toglich yrkennen, sie sein geistlich adder wertlich, und darzu nach yrem willen fordern und vororden wurden, nach der prioryn und vorsammlung wolgefallen und nach be- 35 trachtung cynes yden muhe arbeit unnd fleis zu vorgezuge und außzuteylen, die andern funffzeigk gulden Rh. jerlicher zeynße sulle darzu gehoren, das nuhm hinfür zu ewigen zeeytten noch cyn capellan, den dy prioryn und samelung halden sullen, davon vorsorget, der predigstul gebessert und ein sulch gelart und redelich man gehalden werden, der*